



suedostschweiz.ch Freitag, 14. Juni 2024 | Nr. 137 | AZ 7000 Chur | CHF 4.00

## Endlich mehr Hausärzte

Um dem fortschreitenden Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten entgegenzuwirken, koordiniert der Kanton Graubünden deren Ausbildung seit zwei Jahren an zentraler Stelle. Am Kantonsspital Graubünden wird eine mehrjährige strukturierte Weiterbildung zur Hausärztin respektive zum Hausarzt angeboten, in deren Verlauf die Assistenzärztinnen und -ärzte mehrmonatige Einsätze in Arztpraxen leisten. Das Konzept ist ein Erfolg, wie eine Bilanz nach zwei Jahren zeigt. Seit Beginn des Programms haben bereits drei Hausärzte und eine Kinderärztin ihre Tätigkeiten in Graubünden aufgenommen, und die Ausbildung erweist sich als beliebt. (ke) **REGION SEITE 3**

## Alles ist bereit fürs BüGla

Ab Freitag findet in Domat/Ems das Bündner-Glarner-Turnfest – kurz BüGla – statt. Über drei Tage werden rund 4000 Turnerinnen und Turner sowie doppelt so viele Besucherinnen und Besucher erwartet. Unter den teilnehmenden Vereinen ist auch der amtierende Bündner Meister. Der BTV Schiers wird mit 110 Mitgliedern vertreten sein und hat sich über Wochen auf das Turnfest vorbereitet. Aber auch zahlreiche Helferinnen und Helfer leisten seit Wochen ihren Beitrag, dass der Anlass durchgeführt werden kann. So wurden zahlreiche Festzelte, Tribünen sowie Gitter und Sportplätze für die Turnerinnen und Turner aufgebaut. (voa) **SPORT REGION SEITE 25**

## Ein guter Tag für die Ukraine

Diese Art der Hilfe für die Ukraine hat eine neue Qualität. Bis Ende des Jahres soll das von Russland angegriffene Land auf einen Kredit in Höhe von etwa 50 Milliarden US-Dollar zurückgreifen können – auch für Waffenkäufe. Die führenden demokratischen Industrienationen (G7) schnürten am Donnerstag in Süditalien ein Hilfspaket, das mit Zinserträgen aus eingefrorenem russischen Staatsvermögen finanziert werden soll. Die Nato-Staaten haben parallel dazu einen Operationsplan für die Unterstützung der Ukraine besiegelt. Die Nato will künftig die internationale Koordinierung von Waffenlieferungen und Ausbildungsaktivitäten für die ukrainischen Streitkräfte übernehmen. (red) **NACHRICHTEN SEITE 17**

# Ein EM-Auftakt mit vielen Fragezeichen

Zwei Jahre nach der umstrittenen Fussball-WM in Katar sind die Erwartungen an die Fussball-EM in Deutschland gross. Die Schweiz startet am Samstag ins Turnier.

von Johannes Kaufmann

**D**as Vorgeplänkel war auf allen Ebenen lang und zäh wie immer vor einem grossen Fussballturnier. Nun übernimmt am Freitag «König Fussball» definitiv für einen Monat das Zepter. Die Endrunde der 17. Fussball-Europameisterschaft wird mit dem Eröffnungsspiel in München zwischen Gastgeber Deutschland und Schottland um 21 Uhr lanciert. Am Samstag folgt um 15 Uhr in Köln der erste Einsatz der Schweiz gegen Ungarn.

**Erinnerungen an 2006**

Im Austragungsland hoffen viele um eine Neuauflage der überaus stimmungsvollen Heim-Weltmeisterschaft

Die Fussballnation Deutschland hofft auf ähnlich unbeschwerte Tage wie während der unvergessenen Heim-WM 2006.

2006. Doch bislang liess die EM-Euphorie wohl auch aufgrund des nicht eben sommerlichen Wetters auf sich warten.

**Besuch bei EM-Orakel Willi**

Rund ums Schweizer Team wird vor Turnierbeginn vor allem über die fehlende offensive Schlagkraft inklusive Formstand des alternden Angreifers Xherdan Shaqiri debattiert. Zu einem grossen Fussball-Turnier gehören definitiv auch die tierischen Orakel. Wir haben Landschildkröte Willi in Landquart besucht, um aus fundierter Quelle zu erfahren, wie die Truppe von Murat Yakin im richtungsweisenden ersten Gruppenspiel gegen Ungarn abschneiden wird.

**KOMMENTAR SEITE 2  
BERICHTE SEITEN 9, 20 BIS 22**



## Früher radikal, heute Kult

**Gründungsgruppe:** Das Churer Theater Klibühni feiert seinen 50. Geburtstag. Einst aus Opposition zur bürgerlichen Kultur entstanden, ist es heute aus der Stadt nicht mehr wegzudenken.

**KULTUR REGION SEITE 15**

### Fussball-EM in Deutschland

Die Schweiz spekuliert über Xherdan Shaqiri und dessen Fitness. **Seite 20**

Servette-Spieler Bendeguz Bolla hofft auf Einsätze für Ungarn. **Seite 22**

Deutschland sorgt sich vor dem EM-Start über Manuel Neuer. **Seite 22**

**SPIELE**

Deutschland – Schottland	<b>Fr, 21 Uhr</b>
Ungarn – Schweiz	<b>Sa, 15 Uhr</b>
Spanien – Kroatien	<b>Sa, 18 Uhr</b>
Italien – Albanien	<b>Sa, 21 Uhr</b>

## KULTUR

**Vom Modezar zum Serienstar:** Daniel Brühl erweckt den legendären Modeschöpfer Karl Lagerfeld fünf Jahre nach dessen Tod filmisch wieder zum Leben. **SEITE 16**

## NACHRICHTEN

**Nur drei Stunden pro Tag arbeiten?** Dank technischer Innovationen soll der Mensch mehr Freizeit haben. Der PC erfüllte das nicht, schafft es die KI? **SEITE 18**

## Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



**11°/21°**  
Seite 27

## Inhalt

Region	<b>5</b>	Kultur Region	<b>15</b>
TV-Programm	<b>12</b>	Kultur	<b>16</b>
Todesanzeigen	<b>13</b>	Nachrichten	<b>17</b>
Churer Kinos	<b>14</b>	Sport	<b>20</b>
Forum	<b>14</b>	Wetter / Börse	<b>27</b>

**Zentralredaktion** Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubunden@suedostschweiz.ch  
**Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote

**Jetzt buchen!**

**CHF 200.-**  
Vergünstigung

© Shutterstock #394333312/Felix Lipov

## Kontrastreiche Lichtspiele Norwegens mit Christoph Siegrist

**Datum** 15. bis 22. Februar 2025

**Preis** mit ABOPLUS: ab CHF 5650.-  
ohne ABOPLUS: ab CHF 5850.-

**Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter** [aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch).

**ABOPLUS**

**Ihre Vorteile mit der ABOPLUS-Karte:**  
[aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch)



# R

## REGION

### Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](https://suedostschweiz.ch/miniregion)

#### TARASP

### Kuhherde greift auf Weideland Frau mit Hunden an

Auf einer Weide in Tarasp ist am Mittwochnachmittag eine Frau mit drei Hunden von einer Kuhherde angegriffen worden. Wie die Kantonspolizei Graubünden am Donnerstag mitteilte, war die 55-Jährige im Bereich Lai Nair am Spazieren. Der Wanderweg führt dort durch grossräumig eingezäuntes und gekennzeichnetes Weideland von Mutterkühen. Kurz vor 16 Uhr kam die Frau in die Nähe einer Kuhherde, worauf die Hunde in die Mitte der Herde sprangen. Die Hundehalterin folgte den Hunden und wollte sie einfangen. Daraufhin griffen die aufgeschreckten Mutterkühe die Hundehalterin an. Als die Frau am Boden lag und sich nicht mehr bewegte, liessen die Tiere von ihr ab. Drittpersonen betreuten die Verletzte und alarmierten die Rettungskräfte. Nach der notfallmedizinischen Erstversorgung durch eine Rega-Crew überflog diese die Schwerverletzte ins Kantonsspital nach Chur. (red)

#### CHUR

### Neues Angebot für queere Jugendliche

Im Jugendhaus Chur entsteht Ende Juni ein neuer Treffpunkt für queere Jugendliche von 15 bis 20 Jahren. Die Vereine Aidshilfe Graubünden, Khur Pride und die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Chur haben mit dem Dachverband [jugend.gr](https://www.jugend.gr) über Anliegen diskutiert und das Bedürfnis nach einem «sicheren Ort» als Treffpunkt geussert. Dort sollen sich laut einer Mitteilung der Stadt Chur Menschen zurückziehen können, die sich aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und Identität diskriminiert oder unwohl fühlen. Laut Mitteilung wird im Jugendhaus eine Fachperson zugegen sein. (red)

#### WALTENSBURG

### Fahrer und Mitfahrerin von Töff geschleudert und schwer verletzt

Am Mittwochnachmittag ist auf der Oberalpstrasse ein Töfffahrer mehrmals mit einer Leitplanke kollidiert. Der 62-Jährige fuhr als Mitglied einer Gruppe aus Frankreich von Tamins in Richtung Oberalppass, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Mitteilung schreibt. Höhe Station Waltenzburg kollidierte der Mann mit der Leitplanke, worauf die Mitfahrerin vom Töff geschleudert wurde. Nach weiteren Kollisionen mit der Leitplanke wurde auch der Fahrer vom Töff geschleudert. Nach der notfallmedizinischen Versorgung durch ein Ambulanzteam des Rettungsdienstes Surselva wurden die Verletzten mit zwei Helikoptern der Rega in kritischem Zustand ins Kantonsspital nach Chur geflogen. Es wurde kurzzeitig eine Umleitung erstellt. (red)

#### MALADERS

### Sanierter Spielplatz Maladers wird der Bevölkerung übergeben

Heute Freitagmittag wird der neu gestaltete Spielplatz neben der Schule in Maladers der Bevölkerung übergeben. Wie die Stadt Chur in einer Mitteilung schreibt, steht auf 1000 Quadratmetern ein erneuertes und vielfältiges Spiel- und Bewegungsangebot zur Verfügung. Wichtige Teile des Spielplatzes sind laut der Mitteilung die Kletter- und Balancieranlage mit Baumhaus, eine Tunnelrutsche sowie ein Picknicktisch mit Pergola. Der Spielplatz ist zwischen bestehenden Bäumen in einer Hanglage angelegt. Saniert werden musste er, weil die Sicherheitsanforderungen nicht mehr erfüllt worden sind. (red)

# Wie der Kanton den Hausärztemangel bekämpft

Dem sich zuspitzenden Mangel an Hausärztinnen und -ärzten wird im Kanton seit zwei Jahren mit einem Förderprogramm begegnet. Diese Anstrengungen werden jetzt nachweislich belohnt.

von Silvia Kessler

Das Problem ist seit rund 20 Jahren bekannt: Im Kanton Graubünden verweisen immer mehr Hausarztpraxen, weil Nachfolger für pensionierte Ärztinnen und Ärzte fehlen. Von den aktuell 212 niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzten sind mehr als die Hälfte über 55 Jahre alt. Weitere 40 Prozent der medizinischen Fachpersonen praktizieren noch, obwohl sie das Pensionsalter über-

# 1,6

Millionen

bezahlt der Kanton Graubünden in diesem Jahr an die im Förderprojekt anfallenden Lohnkosten.

schritten haben. Es muss also etwas passieren. Andernfalls wird die hausärztliche Grundversorgung vor allem in peripheren Regionen spätestens in zehn Jahren zu einem ernsthaften Problem.

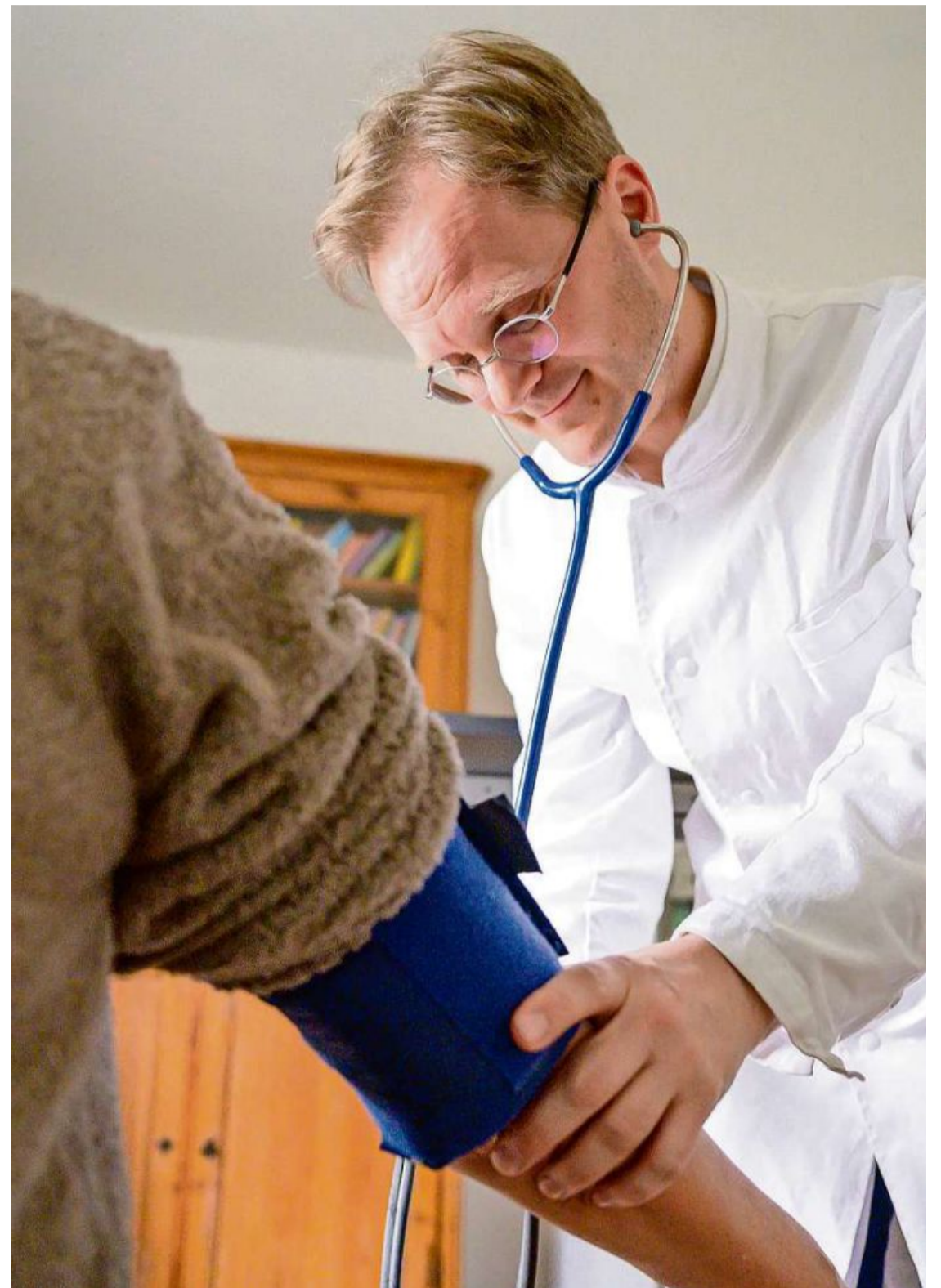
#### Auf Anhieb grosse Nachfrage

Der Bündner Ärzterein und die zuständigen Stellen des Kantons Graubünden haben die Zeichen der Zeit bereits 2009 erkannt. Damals wurde das Programm «Capricorn» ins Leben gerufen. Für angehende Grundversorgerinnen und Grundversorger wurden Ausbildungsstellen in Praxen geschaffen mit dem Ziel, Nachwuchs für die Hausarztmedizin zu gewinnen. Das Projekt war ein Erfolg, denn jedes Jahr bewarben sich deutlich mehr Assistenzärztinnen und -ärzte für ein Praktikum in einer Arztpraxis, als Stellen zu vergeben waren. Bis Ende 2013 hatten bereits drei frisch ausgebildete Grundversorger und eine Kinderärztin eine Praxis im Kanton Graubünden eröffnet.

Fünf Jahre nach dem Start von «Capricorn» wurde diese Fördermassnahme durch das Projekt «Hausarztcurriculum» des Kantonsspitals Graubünden (KSGR) ergänzt. Dieses beinhaltet eine mehrjährige strukturierte Weiterbildung zur Hausärztin beziehungsweise zum Hausarzt. Auch dieses Programm war erfolgsgekrönt. Die Übersicht der Jahre 2014 bis 2020 zeigt, dass fünf von sechs Absolventinnen und Absolventen des Curriculums eine Praxistätigkeit aufgenommen haben.

Seit 2022 kommen die Projekte «Capricorn» und «Hausarztcurriculum» fusioniert daher. Am Donnerstag wurde an einer Medienorientierung Bilanz zu den ersten zwei Jahren gezogen.

Eindrücklich beschrieb Sergio Compagnoni, Präsident des Vereins Hausärzte Graubünden, die sich zuspitzende Situation in den Bündner Arztpraxen. Die Arbeitsbelastung von Hausärztinnen und Hausärzten sei in manchen Regio-



Hohe Auslastung: Ein Hausarzt misst den Blutdruck eines Patienten, während im Wartezimmer weitere Patientinnen und Patienten warten und der Arzt zudem jederzeit zu einem Notfall gerufen werden könnte.

Bild Philipp Schulze / Keystone/DPA



«Jobsharing ist bei jungen Menschen sowieso beliebter, als die ganze Verantwortung alleine auf sich zu nehmen.»

**Sergio Compagnoni**  
Präsident des Vereins Hausärzte Graubünden

nen sehr hoch. Auch durch die Notfalldienste, die geleistet werden müssten. Die übermässige Belastung führe da und dort bereits zu längeren Wartezeiten für Patientinnen und Patienten.

«Viele Hausarztpraxen mussten zudem bereits einen Patienten-Aufnahmestopp erlassen», so Compagnoni weiter. Wolle ein Hausarzt heute einen ganzen Patientenstamm übergeben, bräuchte es meist zwei tätig werdende Nachfolgerinnen oder Nachfolger. «Jobsharing ist bei jungen Menschen sowieso beliebter, als die ganze Verantwortung alleine auf sich zu nehmen.»

#### Investitionen, die sich lohnen

Diese Möglichkeit müsse geboten werden. Compagnoni, der seit zwölf Jahren als Hausarzt in Silvaplana tätig ist, betonte zudem, dass die Ausbildung zur Hausärztin respektive zum Hausarzt lang sei. Damit sich trotzdem möglichst viele angehende Ärztinnen und Ärzte für diesen Beruf entscheiden, müsse die Ausbildung attraktiv gestaltet werden. Auch das wolle man mit dem Förderprogramm Hausarztmedizin erreichen.

Der Kanton Graubünden übernimmt 75 Prozent der Lohnkos-

ten für die ins Programm aufgenommenen Assistenzärztinnen und -ärzte. Die restlichen 25 Prozent übernehmen die Praxisbetriebe.

Im Jahr 2022 stellte der Kanton 1,3 Millionen Franken zur Verfügung, 2023 waren es 1,4 Millionen, ab diesem Jahr sind es 1,6 Millionen Franken, wie die Kantonsärztin Marina Jammicki vor den Medien erläuterte. Dass sich die Investitionen lohnen, zeige der Umstand, dass seit 2020 zehn Hausärztinnen respektive Hausärzte eine Praxistätigkeit im Kanton aufgenommen hätten.

Für das am KSGR angesiedelte Förderprogramm «Hausarztmedizin» wurde eine 20-Prozent-Stelle geschaffen, die durch den Hausarzt Patrick Scheiwiler betreut wird. Er erklärte, dass das Praxisassistentenprogramm «Capricorn» aktuell zehn Halbjahresstellen zu vergeben habe, im «Hausarztcurriculum» am KSGR seien es neun Stellen. Für das laufende Jahr sei das Programm zu 80 Prozent ausgelastet, die Zahlen für 2025 erreichten ebenfalls schon nahezu diesen Wert.

Graubünden, so scheint es, hat eine Lösung im Kampf gegen den Hausärztemangel gefunden.